

Irmgard Nickel-Bacon

Kurzprosa im Deutschunterricht

Seitdem es Lesebücher oder Fabeln gibt, spielen Kurzprosatexte eine besondere Rolle im Deutschunterricht, schon Luther empfahl Fabeln für den Literatur- und Lesunterricht. In dieser Tradition sind Deutschlehrer/innen ständig auf der Suche nach geeigneten Texten. Literarisch sollen sie überzeugend sein, und dabei zugleich in den Horizont heutiger Schüler/innen zu bringen. Insofern bedarf es beständiger Aktualisierungen, nicht nur im Bereich der Texte, sondern auch im Bereich der Unterrichtsmethoden.

Die Schulbuchverlage bedienen den Bedarf, insbesondere für höhere Jahrgangsstufen liegen brauchbare Textsammlungen vor, die zumeist eine gattungsspezifische Differenzierung aufweisen. Im Bereich der Kurzgeschichte wären etwa zu nennen:

- Grunow, Sabine (Hg.): *Erfahrene Erfindungen. Deutschsprachige Kurzgeschichten seit 1989.* Leipzig-Stuttgart-Düsseldorf: Klett 2010.

Dagegen finden sich im Bereich des parabolischen Erzählens eher die bewährten Klassiker:

- Poser, Therese (Hg.): *Fabeln.* Stuttgart: Reclam 1986.
- Müller, Hans Georg / Wolff, Jürgen (Hgg.): *Fabel und Parabel.* Stuttgart-Düsseldorf-Leipzig: Klett 2005.

Schwieriger ist es, für die Grundschule und Orientierungsstufe fündig zu werden – eine Lücke, die Kaspar Spinner zu schließen verstand:

- Spinner, Kaspar H. (Hg.): *Geschichten. 5./6. Schuljahr* Hannover: Schroedel 2008.

Im Gegensatz zu den meisten anderen Textsammlungen ergänzt er seine Reihe, die auch für höhere Jahrgangsstufen 7/8 und 9/10 vorliegt, um kluge didaktische Anmerkungen für die Hand des Lehrers bzw. der Lehrerin. Auf der Basis solch verdienstvoller Vorarbeiten hat er nun einen griffigen Überblicksband veröffentlicht, der erstmals einen Überblick über den gesamten Bereich der Kurzprosa liefert:

- Spinner, Kaspar H.: *Kurzgeschichten – Kurze Prosa. Grundlagen – Methoden – Anregungen für den Unterricht.* Seelze: Klett-Kallmeyer 2012.

Der Band trägt der Tatsache Rechnung, dass die Gattungsgrenzen seit den siebziger Jahren fließend geworden sind. Dennoch dient Gattungswissen nicht nur der Orientierung im Dickicht von Neuerscheinungen, sondern ist für eine kompetente Rezeption vorauszusetzen. Die Texte spielen nicht nur häufig mit Gattungsmustern, deren (Er-)Kenntnis nicht nur den Lesegenuss erhöht, sondern die Texte überhaupt erst verstehbar macht. Dies fängt beim Fabelmärchen an, das wir nicht nur bei den Brüdern Grimm finden, sondern aktueller auch bei Janosch, und es setzt sich fort bis hin zu Prosaminiaturen von Günter Kunert oder Nadja Einzmann.

Spinner trägt dieser Tendenz zur Gattungshybridität durch eine außerordentlich geschickte Textauswahl Rechnung, die Kombinationen und Textvergleiche anbietet, um sein zentrales Anliegen zu unterstützen: im Deutschunterricht möglichst viele Gelegenheiten zum literarischen Lernen zu schaffen, wie er es 2006 in Heft 200 der Zeitschrift *Praxis Deutsch* in elf Aspekten erläuterte. In zahlreichen Beispielen, geordnet nach Jahrgangsstufen, bietet er ebenso textkundig wie praxisbezogenen Gelegenheiten für lebendige Begegnungen mit Texten aus dem nicht nur didaktisch, sondern auch literarisch spannenden Bereich der Kurzprosa. Da der vorliegende Band beide Bereiche in hervorragender Weise berücksichtigt, ist er als eine Art Handbuch unbedingt empfehlenswert.